

ihrem Thalwege, Creek (Krikt) genannt, nur stellenweise Wassertümpel und Moräste zurück. Von den **Seen** sind zu erwähnen: der Gairdner- (G. S.), Torrens- (T. S.), Eyrefee (E. S.), in welchen der Barcoo- oder Cooperfluß mündet, im Norden des Spencergolfes und der Amadeussee (A. S.) im Innern des Festlandes. Ihre Tiefe ist unbedeutend, weshalb sie in der regenlosen Zeit fast vertrocknen und den Boden weithin mit Salzkristallen bedecken.

65. Natur- und Culturverhältnisse.

Klima. Nordaustralien gehört der Tropen-, Südost-, Süd- und Westaustralien der Subtropenzone an. Der tropische Theil fällt in das Monsungebiet und hat zwei Jahreszeiten, eine nasse von October bis April, und eine trockene von April bis October. Im subtropischen Theil herrschen auf der Südostküste die Sommer-, auf der Südwest- und Westküste dagegen die Winterregen vor. Zwischen der Zone der Sommer- und Winterregen liegt das weite regenarme Gebiet Inneraustraliens.

Producte. Australien ist reich an nutzbaren Mineralien; allein der Gewinnung derselben treten durch die Wasserarmuth des Landes, den Mangel oder doch durch die beschränkte Verbreitung der Steinkohle, insbesondere aber durch die ungeheure Schwierigkeit der Communication unüberwindliche Hindernisse entgegen. Kupfer ist über das ganze Festland verbreitet, und es zeigen sich in manchen Gegenden schon an der Oberfläche gewaltige Massen reichen Erzes. Das ergiebigste Kupferbergwerk liegt im nördlichsten Theil der Flinderskette. Der Goldbezirk breitet sich über die Flüsse und Gebirge der Ost- und Südostküste aus. Die Ausbeute war in den letzten zehn Jahren zwar eine ungeheure, aber auch beständig abnehmende. Mächtige Kohlenlager finden sich in den Blauen Bergen und auf Tasmanien; Eisenerze findet man häufig fast rein; so besteht z. B. der Mount Gould (am Oberlauf des Murchison, Mt. G. Murch. spr. Mar'tschij'n) fast ausschließlich aus kolossalen Blöcken nahezu reinen Eisens.

Im Pflanzenreich zeigen sich manche seltene, in den anderen Erdtheilen ungewohnte Erscheinungen. Außer den Strub- und Spinifexflächen im Innern des Landes treffen sich Akazien und besonders ganze Wälder von Gummibäumen (Eucalyptus), im Norden Palmen und